



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Ordinari, Numero 52. Anno 1691. den 22. Decembris.

1691

Numero 52. Anno 1691. den 22. Decembri.

Wöchentliche Ordinari Reichs-Post-Zeitungen.



Stockholm vom 20. Novemb. Bey der Cron Denemarck und denen Hellenländern erzeget sich ein große Eysersucht gegen uns/ weil vortzige Wochen ein Franköf. Resident bey uns ankomen/ und seine Credentia in öffentlicher Audienz übergeben/ dargegen der Holländis. Gesandte Hr. von Helten sich zur Abtrayß rüfret/ auch die Redt geht/ daß nächster zeit ein Franköf. Extraord. Pottschaffter/ nemlich der Markgraf de Pechune anhero kommen werde/ allem Ansehen nach unsern König um seine Mediation zwischen dem Kayser/ dessen Allirten und der Cron Frankreich anzufuchen/ worzu man sich an hiesigem Hof dem Schein nach zwar wol/ aber allem Ansehen nach weiter nie disponieren lassen wirdt.

Rom vom 1. Decembr. Der Kayserl. und Venetianis. Abgesandte sind wegen der jetzigen Kriegs-Lauffen in Italien wider bey dem Papst zur Audienz gewesen/ und obwol der Erste den Papst versichert/ daß die in dem Mantuanisch. und Modenesischen einquartirte Teutsche in guter Disciplin sollen gehalten/ und Niemand den geringsten Schaden thun/ noch den Kirchen-Staat beunruhigen werden/ nichts desto weniger hat der Papst mit Gutbefinden der Staats-Versammlung befelch gethan/ daß ein theil seiner Soldatesca in das Bolognesische und Ferraresische Gebiet marschieren sollen/ um selbige Gränzen zu bewahren; bey so gestalten sachen sehen vil Cardinalli

nald gar gern/ daß die Strittigkeiten zwischen diesem und dem Fran-
köf. Hof benzelegt wurden/ daher/ damit man das rechte Expediens
ohne Nachtheil die Souverainität der Kirchen ergriffe/ hat der
Papsst vil gelehrte Klosterleuth von unterschiedlichem Orden erwehlt/
dise Strittigkeiten zu examinieren/ und hernach ihr gutachten darü-
ber zugehen/ damit man sich mit beedersseits vergnügung verglei-
chen könne. Der Papsst ist gesinnet/ extraordinari Nuntios an der
Potentaten Höfe zu ernennen/ welche den Friden tractieren sollen/
damit die Nordische Potentaten die Ehr nit hütten/ als wann sie
denselben gemittelt. Der Groß-Meister von Malta hat das Di-
ploma hergeschickt/ um den Herzog von Lottringen in die Posses-
sion des Groß-Priorats von Castilien zu setzen. Auf vermittlung
des Marquis de Leganes haben die Kayserl. Troppen das Genuef.
Gebiet verlassen/ und sind nach dem Montferrat abmarschirt/ wor-
auf abzunehmen/ daß der Accord nun geschlossen/ und sagen eini-
ge/ daß es auf 200000, andere aber auf 150000. Rthlr. geschehen.

Turin vom 8. dito. Ohnerachtet des grossen Regenwetters seind
Ihr Ehursl. Durchl. auß Bayern verwichnen Sontag in der früh
mit begleit Ihr Königl. Hochheit von hier nach Mayland verreisht/
allwo sie nachts um 11. Uhr ankommen/ und bis verwichnen Don-
nerstag daselbst verbliben/ wornach Seine Ehursl. Durchl. per posta
nach Venedig/ um von dannen nach Wien zu gehen/ verreisht: die
Waldens. Troppen ins gesamt/ ausser des Mons. de Balthasars
Regiment/ seynd im Marsch begriffen/ nach dem Augstahl zugehn/
allwo schon alle Savoyische Vöcker zu Fuß nebst 2. Regimenten
Dragoner ankommen/ die Spanische Infanterie nähert sich auch
under Commando des Hrn. Grafen von Schombergs und Mons.
de Parella dahin. Man sagt/ daß sich seine Königl. Hochheit das-
selbst auch in Person einfinden sollen/ und mutthmasset man/ daß es
in Savoy Montmellian zu entsetzen/ angesehen seye.

Des

Venedig vom 8. dito. Am Dienstag ist von so vilen Regnen das Meer hier so hoch worden/ daß es an vilen Orten zu den Landen heraus auf die Gassen geloffen/ so daß an Wahren in den Gewölbem und anderem grosser Schaden geschehen; am Mittwoch ist das Jubileum allhier publiciert worden/ welches künfftigen Sonntag seinen Anfang nehmen wirdt.

Wien vom 13. dito. Diser Tagen seynd Ihre Durchl. Prinz Carl von Neuburg allhier arriuiert / dero Gemahlin eine geborne Prinzessin von Kazivill auch chist folgen solle/ um ein zeitlang hier zu subsistieren. Jüngste Brief von Debresin melden/ daß der Gen. Castelli / welcher einige Tag vorher mit etlich 100. Pferdten nach der Bloquada Groß-Wardein marschirt / den 2. dñß mit etlich Wägen voll Türcken/ Weib und Kindern/ so die Belägrte herauf gejagt / zu gedachtem Debresin wider angelangt/ wie nachricht/ daß die grosse Noth in der Bestung immer zuwachs/ selbiger Daffa inclinire zwar sehr zur Capitulation / der Janitscharen Aga aber/ ob er schon schwerlich blessiert seye/ wolle doch darzu noch nit einwilligen die Guarnison seye noch 1000. Mann stark / darunder vil blessierte und krancke/ glaubt man also / daß sich gemeldte Bestung kaum noch 3. Wochen werde halten können.

Cölln vom 13. dito. Auf Mons hat man/ daß alda vil Wägen mit Bomben und Carcassen / auch 37. Mörser mit aller zugehör parat stehen / und die Officier vorgeben / daß sie inner 12. Tagen eine Bestung/ und dem verlauff nach Lüttich bombardieren wurden/ weil man aber auß Engelland versichert worden / daß 10. Battailons von dar über See transportiert / so in Neuport / Ostende/ Brugges / und andern Orten einquartiert werden sollen / als ist man wegen des Feinds Dessen wenig bekümmert; indessen seynd etlich 1000. Frankosen über die Sambre gangen / um eine Diversi
sion

sion vorzunehmen/ war gegen die unserige Ordre haben/ sich gegen gedachte Fransosen marschfertig zuhalten.

Heydelberg vom 15. dits. Ihr Kayserl. Mt. haben den Herrn Markgrafen zu Brandenburg Durch zu dero würcklichen Gen. Feld-Marschall allergnädigst declariert. Wie Reisende von Straßburg berichten/ so thut man in wenig Wochen des Königs in Frankreich allda erwarten/ welches grosse unruhe der Orten verursachen wurde. Die auß Hünningen/ Freyburg und Brensach/ zu Aufhebung der aufm Schwarzwald ligenden Böckern; außgeschickte 4000. Mann haben/ weil sie zeitlich verkundschaftet/ ihren Zweck nit erreicht/ sondern seynd/nach deme sie unterschiedliche Dörffer ausgeplündert/ unverrichteter Sachen wider zuruck kofien; hingegen ist eine Teutsche Parthey durch die Waldungen zwischen denen Vestungen Mont-Royal/Saar-Louis/ biß nach Saar-Alben 2. Stund von Saar-Bockenheim kommen/ und hat selbiger Orten bey 1000. Wägen mit Heu verbrandt/ welcher schaden auf 12000. Mshl. geschätzt wirdt. Nach dem nun die Vestung Montmellian mit 28. Battailonen zu Fuß/ und 10. Squadronen zu Pferde angegriffen und mit vilen Canonen und Wörffeln von 24. der allerbesten Ingeniers auß Frankreich hart beschossen und bombardiert wurde/ so daß das ganze Montmellaner Thal wegen stäts brennenden Feuers einer Höll gleich siset/ nichts destoweniger aber wehren sich die Belägerer sehr tapffer/ und hofft man/ daß der Feind an diser Vestung den Kopff gewaltig verstoßen soll.

